

Sechs Jahrzehnte VILF: ein Grund zum Feiern



VERBANDSJUBILÄUM // EIN JUBILÄUM IST EINE GUTE GELEGENHEIT, AUF DAS ERREICHTE ZURÜCKZUBLICKEN UND SICH NEUE ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT ZU SETZEN. DIE REDAKTION DER FARBE UND LACK SAGT: „HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM VERBANDSJUBILÄUM!“



Damir Gagro

Seit nun 60 Jahren vertritt der Verband der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches e.V. (VILF) die fachlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen von Ingenieuren, die im Lack- und Farbenbereich tätig sind. Unter den heute über 800 Mitgliedern sind auch viele Lacklaboranten, Lacktechniker, Chemiker und Kaufleute. Über 80 Mitgliedsfirmen unterstützen den Verband in Form einer Firmenmitgliedschaft. Aus jetziger Sicht eine klare Erfolgsgeschichte, wenn man bedenkt, wie klein der Verband einst angefangen an.

Grundidee für einen Interessenvertretung entstand Anfang 1950

Was die Gründungsmitglieder alle eint, ist dass sie Absolventen der Ausbildungsstätte für Ingenieure des Lack- und Farbenfaches in Krefeld waren. Die Notwendigkeit eine Interessenvertretung zu gründen, sahen jedenfalls ein gutes Dutzend „Krefelder“ bereits Anfang der 1950er Jahre. Der Titel „Ingenieur“ war damals nicht geschützt, zusätzlich stellten einige frischgebackenen Absolventen sowie ehemalige Absolventen, die bereits ein paar Jahre Berufserfahrung mitbrachten fest, dass zwischen dem Gelernten und den gestellten Forderungen und den Erwartungen der Industrie zum Teil Welten klafften. Der Erfahrungsaustausch war ein zentrales Element.

Versammlung beschließt Gründung des VILF 1955

Die ersten Treffen fanden in einem informellen Rahmen statt, sonntags im Café Küppers. Dort wurde diskutiert, wie eine Interessenvertretung gestaltet, organisiert und durchgeführt werden soll. Man setzte sich mit dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) zu Gesprächen zusammen, ebenso mit der Fachgruppe „Körperfarben und Anstrichstoffe“ der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Doch die Krefelder scheiterten dabei als gleichberechtigter Partner aufgenommen zu werden und fühlten sich in ihren Interessen somit nicht angemessen vertreten durch den VDI und die GDCh. So reifte der Gedanke einen eigenen Verband auf die Beine zu stellen. In einer Gründungsversammlung am 6. November 1955 in Krefeld wurde der Verband der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches, kurz VILF, ins Leben gerufen. Im darauffolgenden Mai ließ man sich ins Vereinsregister in Düsseldorf eintragen. Ziel der Verbandsgründung

war die Vertretung der fachlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen von Ingenieuren, die im Lack- und Farbenbereich tätig waren. Im Jahr seiner Gründung zählte der Verband bereits 27 aktive Mitglieder in seinen Reihen vorzuweisen. Der Gründungsvorstand des VILF bestand aus den Ingenieuren Walter Ortmann, Rolf Rademacher und Hans Mosbach.

Schrittweise zum Erfolg

1959 wurde die erste Bezirksgruppe Krefeld/Düsseldorf gegründet. Drei Jahre später folgte Köln. Hier fanden die ersten Vortragsveranstaltungen des VILF statt. Zum 10-jährigen Jubiläum konnte der damalige Vorsitzende Karl Engelskirchen der Mitgliederversammlung bereits 174 Personen- und elf Firmenmitgliedschaften präsentieren. Zum 25. Jubiläum waren es bereits 234 Mitglieder. Im Jahr nach der Wiedervereinigung nimmt der Verband den Kontakt zu den Kollegen aus den neuen Bundesländern auf. Mit-

te der 1990er Jahre zählt der VILF etwa 400 Personen als Mitglieder. An den Vortragsveranstaltungen der Bezirksgruppen nehmen 100 Mitglieder teil.

Fachliche Förderung wird zum Schwerpunkt

Mittlerweile hat sich die fachliche Förderung der Mitglieder zu einem Schwerpunkt der Verbandsarbeit entwickelt. Hierzu wurde 1998 die erste Jahrestagung in Rödermark mit Vorträgen rund um das Thema Lacke und Farben durchgeführt. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Jahrestagung zu einem wesentlichen Bestandteil der Verbandsarbeit und zieht inzwischen regelmäßig über 300

Teilnehmer an. Neben der zentralen Veranstaltung finden auf regionaler Ebene mehrere Bezirksgruppentreffen statt, auf denen Vorträge zu Schwerpunktthemen aus der Lackwelt präsentiert werden. Die Aus- und Weiterbildung wird auch zukünftig im den Mittelpunkt der Verbandsarbeit stehen, um die Qualifikation der Mitglieder kontinuierlich zu verbessern und die Zukunft der Lackbranche in Deutschland zu sichern. Auch der Kontakt zu weiteren Lack- und Chemieverbänden wird gepflegt. So wirken bei den Bezirksgruppen zum Teil die GDCh Fachgruppe Lackchemie oder der NIL mit. Seit 2000 haben sich die Vorstände von GDCh/API und VILF darüber verständigt, Veranstaltungen in Krefeld, Hamburg und Stutt-

gart gemeinsam durchzuführen. Der VILF entwickelt auch überregionale Aktivitäten. So wurde 2001 mit dem französischen Lackverband AFTPVA in Mulhouse eine Pulverlacktagung organisiert. Die Mitgliederbefragung zum Beitritt in den europäischen Dachverband FATIPEC fand mit großer Mehrheit Zustimmung und die Mitgliedschaft wurde 2009 beantragt. Seit der Mitgliederversammlung im Jahr 2011 in Neu-Isenburg setzt sich der Vorstand aus Ludger Küper, 1. Vorsitzender, sowie den beiden 2. Vorsitzenden Jorge Prieto und Dr. Heinz-Günther Schulte zusammen. Die Redaktion der FARBE UND LACK wünscht dem VILF für das Jubiläum und die Zukunft weiterhin alles Gute.



Ludger Küper
1. Vorsitzender



Jorge Prieto
2. Vorsitzender



Dr. Heinz-Günther Schulte
2. Vorsitzender

Wie lange sind Sie bereits im VILF?

Ich bin seit 2001 Mitglied beim VILF.

Welches einzigartiges Ereignis verbinden Sie persönlich mit dem VILF?

Mich beeindruckte am meisten der erste Besuch eines Lacktreffs als frischgebackener Chemiker, auf den mich meine neuen Arbeitskollegen bei der damaligen Firma Herberts aufmerksam gemacht hatten. Er fand seinerzeit im Handelshof in Essen statt. Die Besucher kamen aus den unterschiedlichsten Firmen und Orten und schienen sich alle wie gute alte Freunde zu kennen. Bei diesem ersten Kontakt zur „Lackfamilie“, die es ja auch heute noch gibt, konnte ich mich davon überzeugen, dass es wichtig und hilfreich ist, über Kontakte und ein Netzwerk zu verfügen.

Was wünschen Sie sich für den VILF zu seinem 60. Geburtstag?

Ich wünsche mir, dass sich auch in Zukunft viele junge Leute dazu entschließen, Mitglieder in einem Verband zu werden und die Bedeutung der persönlichen Kontakte als Alternative zu den elektronischen Medien erkennen.

Wie lange sind Sie bereits im VILF?

Seit 11 Jahren bin ich Mitglied und seit dem auch zuständig für die VILF-Bezirksgruppe Münsterland/Ostwestfalen-Lippe.

Welches einzigartiges Ereignis verbinden Sie persönlich mit dem VILF?

Ich erinnere mich gerne an viele positive Erlebnisse bei den VILF-Jahrestagungen und Bezirksgruppentreffen. Hierbei sind zahlreiche Freundschaften und Netzwerkstrukturen entstanden, die ich sehr gerne weiter pflege. Ich fühle mich wie in einer großen Familie, die sich untereinander unterstützt.

Was wünschen Sie sich für den VILF zu seinem 60. Geburtstag?

Mit fast 800 Mitgliedern sind wir der größte Berufsverband der „Lackchemie“ in Europa. Unsere Mitglieder schätzen im Rahmen unserer Veranstaltungen die ausgewogene Kombination aus Theorie und Praxis der Lackchemie. Ich wünsche mir, dass noch mehr Lackhersteller die Vorteile des Verbandes erkennen und ihre Mitarbeiter zu unseren Fortbildungsveranstaltungen entsenden. Die größte Herausforderung ist generell die Nachwuchsförderung in der Branche. Für den VILF-Vorstand wünsche ich mir zukünftig eine gute Mischung aus erfahrenen Kollegen/innen und jungen Nachwuchskräften, um die Zukunft weiter optimal zu gestalten.

Wie lange sind Sie bereits im VILF?

Ich bin bereits seit über 20 Jahren Mitglied; eingetreten im Jahre 1991.

Welches einzigartiges Ereignis verbinden Sie persönlich mit dem VILF?

Es ist nicht ein einzigartiges Ereignis, welches mich mit dem VILF verbindet. Es sind vielmehr über lange Jahre geschlossenen Freundschaften, die ich einfach nicht missen möchte. Das fing bei den ersten Lacktreffs (damals noch in einer Krefelder Kneipe) an, vertiefte sich bei den Vorstandssitzungen Mitte der 90'er Jahre, die vielen gemeinsamen Motorradtouren nicht zu vergessen, bis hin zu den letzten Jahrestagungen, die immer ein Höhepunkt für mich sind.

Was wünschen Sie sich für den VILF zu seinem 60. Geburtstag?

Wir sind im Verband sehr gut und vielfältig aufgestellt. Mein grösster, persönlicher Wunsch zum 60. Jubiläum ist es, unseren Nachwuchs in den Vorstand des VILF langfristig mit zu integrieren. Für die nächste Wahlperiode wünsche ich mir eine gute Mischung aus Erfahrung und der aufstrebenden Jugend. Wir haben hier bereits erste Schritte in diese Richtung unternommen. Gegen weibliche Unterstützung im Vorstand würden wir uns sicherlich auch nicht beschweren.